

INFOBRIEF 2/2021

WINTERPFLEGE BEENDET



Foto: J Vanberg

Noch vor Ostern konnten wir nach 15 Tagen Arbeitseinsatz in den Streuobstwiesen die diesjährige Winterpflege beenden. Insgesamt wurden in verschiedenen Flurbereichen 180 mittelalte und alte hochstämmige Obstbäume auf 41 Flurstücken von 28 Besitzern saniert. Außerdem erhielten 64 junge Obstbäume einen Erziehungschnitt und 38 Bäume auf innerörtlichen Wiesen und in Hausgärten wurden geschnitten. Darüber hinaus wurden ungefähr 300 junge Obstbäume rund um den Ort mit Pferdemit gedüngt. Erneut setzten wir auf das Zusammenspiel unseres Dienstleisters Christoph Vanberg und eigenen geschulten Kräften. Die Unterstützung durch Helfer:innen war aufgrund der pandemischen Einschränkung begrenzt, aber dennoch durchgehend wunderbar. Wir danken insbesondere allen Streuobstwiesenbesitzern, Anwohnern und den bewirtschaftenden Landwirten für die Unterstützung und das Verständnis. Der im Rahmen der Winterpflege geplante Schnittkurs musste abgesagt werden.

| Jahr | Erstpflege/Sanierung | Pflanzung | Gesamt |
|--------------|----------------------|------------|-------------|
| 2018 | – | 47 | |
| 2019 | 242 | 117 | |
| 2020 | 242 | 144 | |
| 2021 | 180 | | |
| 2022 | | | |
| 2023 | | | |
| Summe | 662 | 308 | =970 |

IMMATERIELLES KULTURERBE

Der Streuobstanbau in Deutschland ist ab sofort **Immaterielles Kulturerbe**. In einem mehrstufig angelegten Bewerbungsverfahren entschieden die Kulturminister, dass der Streuobstanbau einen Eintrag in das „Bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe“ erhält. Die Beantragung wurde initiiert und vorangetrieben vom Verein Hochstamm Deutschland e.V., ansässig in Baden-Würt-

temberg. Dahinter stecken dutzende Vereine wie wir, hunderte von Ehrenamtler und tausende von Bürgern, die den Wert des Streuobstanbaus und der Streuobstwiesen erkennen. Beim Streuobstanbau geht es um die **Anbauform als landwirtschaftlich-kulturelle Praxis**. Streuobst und Streuobstwiesen sind das Ergebnis dieser Praxis und haben einen materiellen Charakter – der Streuobstanbau hingegen ist nun immaterielles Kulturerbe. Mit der Aufnahme in das Verzeichnis sind keine rechtlichen Konsequenzen, wie beispielsweise Objektschutz von Streuobst oder ähnliches, verbunden. Es handelt sich um eine symbolische Wertschätzung und eine öffentlich sichtbare Anerkennung dieser erhaltenswerten Kulturform und des Engagements seiner Träger. Wir stehen seit über einem Jahr in Kontakt mit dem Minis-

terium in Mainz und den Koordinatoren des Antrags. Erfreulicherweise konnten wir Teil des Antrags werden und gemeinsam mit einigen anderen Menschen und Initiativen in Rheinland-Pfalz (bspw. in Neuwied/Heimbach-Weiss) einen Beitrag dazu leisten. Weitere Informationen unter <https://www.hochstamm-deutschland.de/>



WILDBLUMEN WIESEN

Die Zeit zum Anlegen und Pflegen von Wildblumenwiesen ist gekommen. Nachdem die bisherigen Flächen lange als Futter für Vögel und Insekten dienen werden diese nun gemäht. Am besten **mit ca. 20-30 cm Höhe und Fangkorb mähen** und im Anschluss mit dem Rechen abgestorbene Pflanzen entfernen. Meist wenige Tagen später beginnt die erste Blütenpracht wieder zu spriessen. Wir wandeln in diesem Jahr im Garten der Villa Toscana weitere größeren Flächen Rasen in Wildblumenwiesen um und legen im Gewerbegebiet Capsar-Clemens-Pickel-Str. auf dem Gelände unseres Mitglieds Christoph Kicherer eine große Wildblumenwiesenfläche an. Wer noch Saatgut haben möchte, kann dies bei Andreas Hesse anfragen.

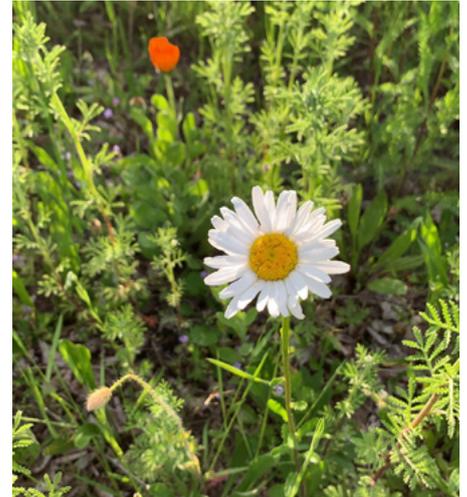


Foto: Andreas Hesse

ZENTIS-KAMPAGNE



Foto: Zentis

Ein erstes gemeinsame Projekt im Rahmen der Kooperation mit unserem Partner Zentis ist dessen neue Produkteinführung, die in diesen Tagen in den Regalen der Supermärkte landet. **Käufer des neuen Produktes erhalten einen Rabatt und lösen eine Spende aus, die auf drei Projekte in Deutschland verteilt wird.** Wer wieviel Anteil der Spendensumme erhält, entscheidet eine Abstimmung im Internet, wo die drei Projekte vorgestellt werden. **Wir danken ZENTIS für die Chance mitzumachen**, aber auch Jan Krümpelmann, Susanna Keip und Josef Drefs durch deren Fotos und Videos unsere Vorstellung unter-

2
malt wurde. Zentis kündigt auf Instagram bereits wie folgt an: „Wenn es um die Themen Artenschutz und Artenvielfalt geht, wollen wir für uns selbst neue Maßstäbe setzen. Diese haben wir zusammen mit unserem Anspruch an allerhöchste Qualität zu einem neuen Produkt vereint; Schon bald erfahrt Ihr, was es ist! 😊 So viel können wir aber schon verraten: Mit der Fair-to-Nature Initiative unterstützen wir nationale und internationale Projekte zur Pflege und zum Erhalt von Streuobstwiesen und Blühflächen als Lebensraum für Insekten. Und das langfristig und mit einem festen Budget.“

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021

Die Mitgliederversammlung unseres Vereins ist ein wichtiges Element der Vereinsarbeit. Wir möchten auch in diesem Jahr den Dialog mit unseren Mitgliedern durchführen und diese ausgiebig informieren. Da die pandemischen Einschränkungen absehbar keine Präsenzveranstaltung sinnvoll erscheinen lassen, haben wir im Vorstand beschlossen, die Mitgliederversammlung in einer **internetbasierten Videokonferenz** durchzuführen. Wir sind uns klar darüber, dass nicht alle Mitglieder eine solche Alternative nutzen können oder wollen. Wir werden alle Mitglieder ausführlich schriftlich informie-

ren und versuchen **eine postalische Stimmabgabe** zu ermöglichen. Die gesetzlichen Vorgaben wurden im Rahmen der Corona-Pandemie angepasst und unsere Satzung schränkt die Durchführung nur terminlich auf die erste Jahreshälfte ein. **Als Termin für die Mitgliederversammlung haben wir den 30. April 2021, 19 Uhr geplant.** An diesem Tag ist zugleich der Europäische Tag der Streuobstwiesen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt fristgerecht per E-Mail oder Brief und wird alle Materialien enthalten, die zur Stimmabgabe notwendig sind.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert
Europa in die ländlichen Gebiete.



Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.

